

Auf der Suche nach dem passenden Ton

Kinder probieren in der Musikschule Enger-Spenge unterschiedlichste Instrumente aus

VON ALEXANDRA WILKE

■ Enger. „Ich wollte von klein auf immer Klavier spielen. Doch dann war ich bei einem Tag der offenen Tür hier in Enger und habe das Violoncello für mich entdeckt“, erzählt Malve. „Ich habe einfach gefühlt, dass das mein Instrument ist und direkt eine Probestunde ausgemacht“, erinnert sich die Achtjährige. Für eben solche Selbstfindungs- und Erprobungsprozesse veranstaltet die Musikschule Enger-Spenge regelmäßig Schnupperaktionen. Samstag lockte die Instrumenteninformation zum lustigen Ausprobieren in die Räume der Musikschule am Lehmkuhlenweg.

„Unser Ziel ist es, Kinder zu musikalisieren“, sagt Musikschulleiter Karl-Heinz Hagen cord. „Musik ist einfach wichtig, weil sie sich auf die Gesamtentwicklung auswirkt. Heute geht es konkret um die Frage, welches das richtige Instrument für das einzelne Kind ist.“ Dabei kommt es zunächst darauf an, wofür das eigene Herz schlägt. Als nächstes gilt es zu schauen, ob die Voraussetzungen passen. „Ein kleines Kind wird ein Saxophon beispielsweise überhaupt nicht halten können“, weiß Hagen cord. „Und zu guter Letzt braucht es natürlich regelmäßige und kontinuierliche Übung.“

»Es braucht regelmäßige Übung«

Malve, die zusammen mit vielen anderen Musikschülern am Anfang der Instrumenteninformation zeigte, dass sich der Fleiß auszahlen wird, spielt ihr Violoncello beispielsweise jeden Tage eine Viertelstunde. „Das macht aber auch einfach Spaß“, sagte die Schülerin. Und auch ihre Mutter Tanja Bormann ist von dem Instrument ihrer Tochter begeistert: „Das Violoncello hat von Haus aus sehr schöne und warme Töne.“

Wolfgang Geniser warb stattdessen für die Posaune, die den fünfjährigen Tobias all seine Puste kostete. „Die Posaune ist eines der ältesten Blechblasinstrumente und vielseitig einsetzbar. Die Herausforderung liegt darin, die verschiedenen



Dafür braucht man Puste: Der fünfjährige Tobias weiß, was er will – Posaune und Trompete spielen lernen.

FOTOS: ALEXANDRA WILKE

Züge wirklich auf den Punkt zu bringen“, erklärt er. Was diesen letzten Aspekt angeht, kommt einem das Klavier entgegen, wie Martin Hansen erläuterte: „Weil der Ton einfach an sich da ist, eignet es sich sehr gut für Anfänger. Außerdem lässt es sich in allen Stilarten einsetzen und ist sowohl für Solo- als auch für Ensemble-Auftritte geeignet.“

Letztlich hat jedes der vorgestellten Instrumente seine Besonderheiten. Welches es bei den kleinen Besuchern vom Samstagmittag nun werden wird, ist am Ende eine subjektive Entscheidung. „Wichtig ist, dass die Freude an der Musik im Vordergrund steht“, betont Karl-Heinz Hagen cord.

Probestunden

■ Jedes Kind, das dank des Aktionsnachmittages am Samstag jetzt auf den musikalischen Geschmack gekommen ist und ein Instrument für sich entdeckt hat, hat die Möglichkeit, den Musikschul-Unterricht in einer Probestunde kennenzulernen und die vorhandenen Kenntnisse in regelmäßigen Stunden zu vertiefen.

Weitere Informationen sowie die Kontaktdaten finden Interessierte im Internet unter www.musikschule-enger-spenge.de (lex)



MEHR FOTOS

www.nw.de/enger



Violoncello statt Klavier: Malve entschied sich spontan für ein anderes Instrument.



Harmonisch: Hannah (l.) und Marys sind ganz vertieft in ihr Querflötenspiel.